



Siegfried.

Sürnen Siegfried war ein Held,
Wie keiner nach ihm auf der Welt.
Wohl einem scheußlichen Drachen
Thät er den Saraus machen;

War ein Fendwurm voll giftiger Wuth,
Jung Siegfried badet in seinem Blut,
Davon seine Haut sich gehärtet hat,
Sis auf die Stell', wo ein Findenblatt
Zwischen die Schultern gefallen war,
Das brachte dem Recken dereinst Gefahr.
Dort hinterrücks hat ihn der Neid erschlagen,
Mit seinem Spieße der grimme Hagen,
Als Siegfried aus dem Waldbrunn trank,
Daß der todtwunde Mann in die Blumen sank.
Frau Chriemhild weinte sich schier zu Tod,
Sie rächte sich später, so blutig roth —
Das war der Nibelunge Not.





